

Meine sehr geehrten Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Zu den Tagesordnungspunkten Ö6, Ö7 und Ö8 äußern wir uns heute in einer Multistellungnahme zu Energieeinsparungsmaßnahmen, die die Stadtverwaltung durchführt, und deren Dokumentation im Klimaschutzbericht.

Nachdem bereits vor Jahren die Fernwärmeanschlüsse ins Rathaus gelegt wurden, wird nun die Heizungsanlage installiert und schlägt mit rund 94.000€ zu Buche. Eine solche Ausgabe soll stets als Investition in eine langfristige Einsparung gesehen werden, daher ist es angezeigt hier eine Amortisationsrechnung durchzuführen.

Dem Klimaschutzbericht entnehmen wir auf Seite 13, dass Rathaus, Bau- und Ordnungsamt 2021 einen Wärmeenergieverbrauch von 480.721kWh hatten.

Zum Vergleich können wir ganz bequem den wirklich einfach und verständlich aufgebauten Kostenrechner aus dem Internetauftritt der Stadtwerke Schwetzingen heranziehen. Eine kleine Hürde gibt es... ab einem Verbrauch von 400.000kWh muss ein gesondertes Angebot für die Gaslieferung angefragt werden. Mit vorsichtiger Schätzung setzen wir die Kosten für die o.g. Gasmenge bei 81.000,-€ an (das ist das Doppelte von 240.000kWh mit einer Rabattierung von 10%). Für die gleiche Wärmeleistung aus Fernwärme stellen die Stadtwerke rund 40.000,-€ in Rechnung.

Das Delta von 41.000,-€ führt bei o.g. Investition von 94.000,-€ zu einem Break-even in 2,3 Jahren. Dies ist beachtlich und würde in einem Wirtschaftsunternehmen zu Freudentänzen führen.

Darüber hinaus geht es noch um mehr – macht sich doch die Stadtverwaltung dadurch unabhängig von der Liefer- und Preisunsicherheit künftiger Käufe fossiler Brennstoffe. Zudem wird Fernwärme bisweilen zu 20% (im Bundesschnitt) als regenerative Energiequelle betrieben.

Wir stimmen der Sanierungsmaßnahme zu.

An dieser Stelle bleibt eine Frage offen. Warum stieg der Wärmeverbrauch von 374.264kWh im Jahr 2020 auf die besagten 480.721kWh im Jahr 2021? Dies sind 28% Steigerung.

Wie ich bereits im vergangenen Jahr an gleicher Stelle anmerkte, ist das bloße Auflisten von Zahlen und Fakten nicht das, was wir uns von einem Klimaschutzbericht wünschen. Signifikante Werte, die derartige Peaks ergeben, sollten einer detaillierten Betrachtung unterzogen werden und begründet im Bericht separat aufgegriffen werden. Dies bitten wir abermals künftig bei der Anfertigung künftiger Berichte zu berücksichtigen. Zwar wird im Klimaschutzbericht auf Seite 12 kurz spekuliert, wie der Mehrverbrauch begründet sein könnte, 28% Steigerung auf unterschiedliche Witterungsbedingungen zweier Winter zu schieben ist zumindest mutig.

In der Vorlage Ö6 wird der Gemeinderat um Befürwortung von Energieeinsparungsmaßnahmen bei der Weihnachtsbeleuchtung und der Durchführung des Weihnachtsmarktes gebeten. Gleichzeitig werden mehr oder weniger in einem Atemzug Energiemehrkosten von 40.000,-€ veranschlagt – dies ist schwer miteinander zu vereinbaren.

Zu den Energieeinsparungsmaßnahmen, die detailliert aufgelistet sind, möchten wir sagen, dass es sehr wohl darauf ankommt, über jeden einzelnen Engelsflügel zu sprechen. Eine Beibehaltung der herkömmlichen Beleuchtung über der Carl-Theodor-Straße und der mehr oder weniger komplette Verzicht in Mannheimer-, Karlsruher-, Friedrich-, Dreikönig-, Hebel- und Schlossstraße halten wir nicht für richtig. Vielmehr sollte eine Ausgewogenheit zwischen weihnachtlicher Behaglichkeit durch Beleuchtung und merklicher Reduzierung angestrebt werden. Hierzu schlagen wir beispielsweise vor, die bisherige Beleuchtung der Carl-Theodor-Straße auf die gesamte Innenstadt zu verteilen. Würde man nur jeden Dritten Engelsflügel hängen, könnte der Rest leicht für eine bescheidene aber angemessene Beleuchtung der anderen Straßen ausreichen. Somit ist die Reduzierung wahrnehmbar und stößt in der Bevölkerung hoffentlich auf Akzeptanz.

Da die Stadtspitze im TA bereits signalisierte, hier flexibel zu agieren befürworten wir vom Prinzip her auch diese Maßnahmen.

An dieser Stelle werden wir auch nicht müde zu fragen, ob die Möglichkeit besteht nachts, beispielsweise zwischen 1 und 5 Uhr, alle Ampeln auszuschalten.

Hat bereits ein Austausch von Leuchtmitteln hin zu LEDs in allen städtischen Gebäuden, Sporthallen, Schulen, Kindergärten, etc. stattgefunden?

Bei der Straßenbeleuchtung scheint dies im Gange zu sein, es stellen sich dennoch Fragen. Wir schneiden laut Seite 14 beim Energieverbrauch je Beleuchtungspunkt im Landesvergleich besser ab – jedoch nicht im Vergleich gegenüber anderen ähnlich großer Kommunen. Gleichzeitig verbrauchen wir je Kilometer Straße doppelt so viel Energie, wie andere Kommunen, unabhängig ihrer Größe. Warum ist dies so?

Eine überarbeitete Struktur des Klimaschutzberichtes nach der Gliederung:

- Was wurde getan?
- Was hat dies gekostet?
- Welche Auswirkung hat diese Investition auf...
  - ...Kostenreduzierung
  - ...CO2-Emissionsreduzierung
- Wie stehen wir nun im Vergleich da?

Würde Aufwand beim Erstellen und Zeit beim Lesen sparen.

Gemäß der Vorlage Ö8 soll der Klimaschutzbericht der Stadt zur Kenntnis genommen werden. Dies haben wir hiermit getan.